

# Civitas VII



## Wissensspeicher -

## Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

Karen Falke  
Hochschulbibliothek FH Potsdam

27. November 2006

Civitas VII



Wissensspeicher - Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

---

# TEIL 1

Annäherung an das Thema



## Voraussetzungen für die Annäherung an das Thema:

- das Bibliothekssystem
- das Umfeld

Gesellschaft

Bildung, Ausbildung, Weiterbildung



Das Bibliothekssystem in Deutschland = Bibliotheksvielfalt  
= Vielfalt der Unterhaltsträger

Bund

Die Deutsche Bibliothek

Bibliothek des Deutschen Bundestages

Bibliotheken der Bundesministerien,

der Bundesbehörden

der Bundesgerichte

der Bundesforschungsanstalten

Bibliotheken der beiden Bundeswehruniversitäten

Civitas VII



Wissensspeicher - Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

---

Bundesbeteiligung

Bibliotheken der

Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibnitz

Max-Planck-Gesellschaft

Fraunhofer-Gesellschaft

Helmholtz-Gemeinschaft



Länder

Hochschulbibliotheken

Staats-, Landes- und Regionalbibliotheken

Bibliotheken der Länderparlamente

der Landesbehörden

der Landesforschungsanstalten

der Staatlichen Museen und Archive

Civitas VII



Wissensspeicher - Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

---

Gemeinden

Öffentliche Bibliotheken



## Öffentlich-rechtliche Stiftungen

Staatsbibliothek zu Berlin

Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Bibliothek der Franckeschen Stiftungen

Bibliothek der Stiftung Germanisches Nationalmuseum

Zentral- und Landesbibliothek Berlin



Civitas VII



Wissensspeicher - Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

---

Kirchliche Träger

Hochschulbibliotheken

Spezialbibliotheken

Öffentliche Bibliotheken

Civitas VII



Wissensspeicher - Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

---

Private Träger

Bibliotheken von Unternehmen  
Vereinen  
Personen

(Quelle: Portale zu Vergangenheit und Zukunft : Bibliotheken in Deutschland / Jürgen Seefeld u. Ludger Syre. – Hildesheim: Olms. – 2003)



## Schlussfolgerungen:

- Das deutsche Bibliothekswesen ist breit gefächert.  
Bibliotheken sind spezialisiert – sie funktionieren aber nur gemeinsam!



- Einige Bibliotheken haben eine besondere Rolle in diesem System, die sich aus der deutschen Geschichte ergibt.
  - Die Deutsche Bibliothek
  - Die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
  - Die Bayerische Staatsbibliothek
  - und auch
  - Herzog August Bibliothek
  - Herzogin Anna Amalia Bibliothek
  - Forschungsbibliothek Gotha ...



- Bibliotheksbesucher nutzen im Laufe ihres „bibliothekarischen Lebens“ für unterschiedliche Bedürfnisse die unterschiedlichsten Bibliotheken.



### Wissensspeicher - Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

---

*Allen Bibliotheken ist gemeinsam, dass sie „ein dynamisches System zur Informationssammlung, Kultur- und Wissensvermittlung“ sind, „wobei sie auf der einen Seite quasi einen Container konzentrierter Information und auf der anderen Seite eine Schnittstelle von Serviceangeboten darstellen. Dieser Container kann sowohl physikalisch vorhanden als auch virtuell sein. Von entscheidender Bedeutung ist, dass eine Bibliothek den freien Zugang zu Informationen und Wissen garantiert.“*

(Quelle: Bibliothecae quo vadis? : Herausforderungen an die Bibliothek von Morgen / Beate Sieweke. – Diplomarbeit FH Stuttgart, 2004)

Civitas VII



Wissensspeicher - Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

---

## **Das Umfeld – Gesellschaft**



## **Leben wir in einer Wissensgesellschaft?**

1.930.000 Treffer in Google

Es beschäftigen sich Parteien, Verbände,  
Ministerien, Wissenschaftler ..... mit dem Thema!





## **Charakteristika der Wissensgesellschaft:**

- Wissen wird zur strategischen Ressource in Produkten und Dienstleistungen
- das Wissen der Zukunft ist vernetzt, dezentral und interdisziplinär
- Effektive Nutzung des Wissens ist entscheidender Wettbewerbsfaktor
- Wissen selbst wird zum verkäuflichen Gut



## Wir leben in der Wissenschaftsgesellschaft!

- seit dem 17. Jhd. wächst die Zahl wissenschaftlicher Publikationen um jährlich 3,5 %
- wissenschaftliche Publikationen verdoppeln sich in weniger als 20 Jahren
- 20.000 Veröffentlichungen täglich allein in „Naturwissenschaft und Technik“ (noch 1950 schätzungsweise 2000)
- industrielle Forschung und Entwicklung meldet jährlich rund 1 Million Patente an
- ca. 90 % aller Wissenschaftler, die je gelebt haben, leben jetzt
- „in 300 Jahren sind alle Menschen Wissenschaftler“.

(Quelle: Wissensklüfte von (Null)Mengen und (Un)Summen / Hans-Christoph Hobohm : Vortrag im Rahmen von Civitas V: Leerstand und Fülle : [www.infodata-edepot.de](http://www.infodata-edepot.de))

Civitas VII



Wissensspeicher - Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

---

**Welche Rolle haben Bibliotheken in der  
Wissensgesellschaft?**

Civitas VII



Wissensspeicher - Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

---

**Das Umfeld – Bildung, Ausbildung, Weiterbildung**



**PISA** - Lesekompetenz im internationalen Vergleich  
unzureichend!

Was wurde geprüft?



Lesetechnik, Leseverständnis, Fähigkeit des selbstständigen Lernens

Textverständnis: aus literarischen Texten, Argumentationen, Diagrammen, Bildern, Karten, Tabellen und Grafiken sollten die Schüler Informationen ermitteln sowie Texte interpretieren, reflektieren und bewerten.



## Welches Ergebnis?

Deutschland liegt bei der Lesekompetenz im unteren Drittel der Rangreihe, die vom "Leseweltmeister" Finnland angeführt wird

In Deutschland haben 23 % der Schüler eine unzureichende Lesekompetenz! Von ihnen kann gesagt werden, dass sie infolge ihrer bestenfalls rudimentären Lesefähigkeiten am gesellschaftlichen Leben in weiten Bereichen nicht teilnehmen können.



Mit rund 9 % sehr guten Lesern liegt Deutschland etwa im OECD-Durchschnitt. Aber auch hier schneiden 13 OECD-Staaten besser ab.

Deutschland bildet mit 42 % "Lesemuffeln" das Schlusslicht unter den 14 in diesem Punkt vergleichbaren Ländern: Nirgendwo gibt es mehr Schüler, die angeben, nur ungern zu lesen!





Die mathematische Grundbildung hängt eng mit dem Lesen zusammen.

In Deutschland ist die Wertschätzung naturwissenschaftlicher Bildung wenig ausgeprägt. Der Unterricht ist zu wenig problem- und anwendungsorientiert.

Es gelingt nicht, die schwachen Schüler zu fördern.



Schüler aus Migrantenfamilien sind benachteiligt.

Wenn beide Eltern zugewandert sind, steigt der Anteil extrem schwacher Leser auf 20 %. Obwohl über zwei Drittel die deutsche Schule vollständig durchlaufen haben, überschreiten fast 50 % der Jugendlichen aus Zuwandererfamilien die elementare Kompetenzstufe I nicht.

Soziale Unterschiede zeigen sich in Deutschland am stärksten beim Lesen

(Quelle: <http://www.stiftung-lesen.de>)

Civitas VII



Wissensspeicher - Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

---

**Was bedeuten die PISA-Ergebnisse für die Bibliotheken?**



## Wissenspeicher - Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

---

	<i>Finnland</i>	<i>Deutschland</i>
<i>Brutto-Inlands-Produkt (pro Einwohner)</i>	27.538 €	26.000 €
<i>Bildungsausgaben (Anteil am Staatshaushalt)</i>	3,67 %	2,79 %
<i>Bibliotheks-Besuche (je Einwohner)</i>	12	1
<i>Medien-Ausleihen (je Einwohner)</i>	20	7
<i>Bücherbestand (pro Einwohner)</i>	7	1,5
<i>Gesamtausgaben f. öffentl. Bibliotheken (pro Einwohner)</i>	45,0 €	8,3 €
<i>Schulbibliotheken (pro Schule)</i>	Ca. 100%	Max. 15%

(Quelle: Wissensklüfte von (Null)Mengen und (Un)Summen

Hans-Christoph Hobohm : Vortrag im Rahmen von Civitas V: Leerstand und Fülle : [www.infodata-edepot.de](http://www.infodata-edepot.de))



## **Bibliotheksinitiative Österreichs**

„Wir haben uns in der ersten Zeit nach dem „PISA Schock“ vor allem der Schule und den dort notwendigen Reformen zugewandt, . . . .

Nicht minder wichtig ist aber ein gut ausgebautes Bibliothekssystem. Das zeigt eindrucksvoll die Grafik über den „Vergleich der Informationsgesellschaften“ zwischen Finnland und Deutschland. . . .“

Civitas VII



Wissensspeicher - Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

---

**Das Umfeld – Bildung, Ausbildung, Weiterbildung**



## Stefi-Studie - Studieren mit elektronischen Fachinformationen

2001 im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durchgeführt

- Die Verankerung der Nutzung elektronischer wissenschaftlicher Information in der Lehre ist unzureichend.
- Es findet unter den Studierenden kein ausreichender Wissensaustausch über die fachlich relevanten elektronischen Medien statt.



- Das Angebot elektronischer wissenschaftlicher Information wird von den Studierenden als unübersichtlich empfunden.
- Informations- und Wissensmanagement-Kompetenzen sind an Hochschulen noch nicht als Schlüsselqualifikation anerkannt.
- Die Zusammenarbeit von Fachinformationszentren, Fakultäts- / Universitätsbibliotheken und Hochschul-lehrenden zur Förderung der Informationskompetenz ist mangelhaft.



Civitas VII



Wissensspeicher - Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

---

**Welche Rolle spielen Bibliotheken in der Bildung,  
Ausbildung und Weiterbildung?**

Civitas VII



Wissensspeicher - Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

---

## **TEIL 2**

Kernbereich des Themas



## **Kernbereich des Themas**

- Bibliotheken und ihre Aufgaben
- Bibliotheken und ihre Leistung
- Bibliotheken und ihre Rahmenbedingungen



## **Bibliotheken und ihre Aufgaben**

- Bibliotheken wirken als Informationsspeicher und Informationsvermittler
- Bibliotheken sind Basis für Bildung und Weiterbildung und Partner der Bildungseinrichtungen



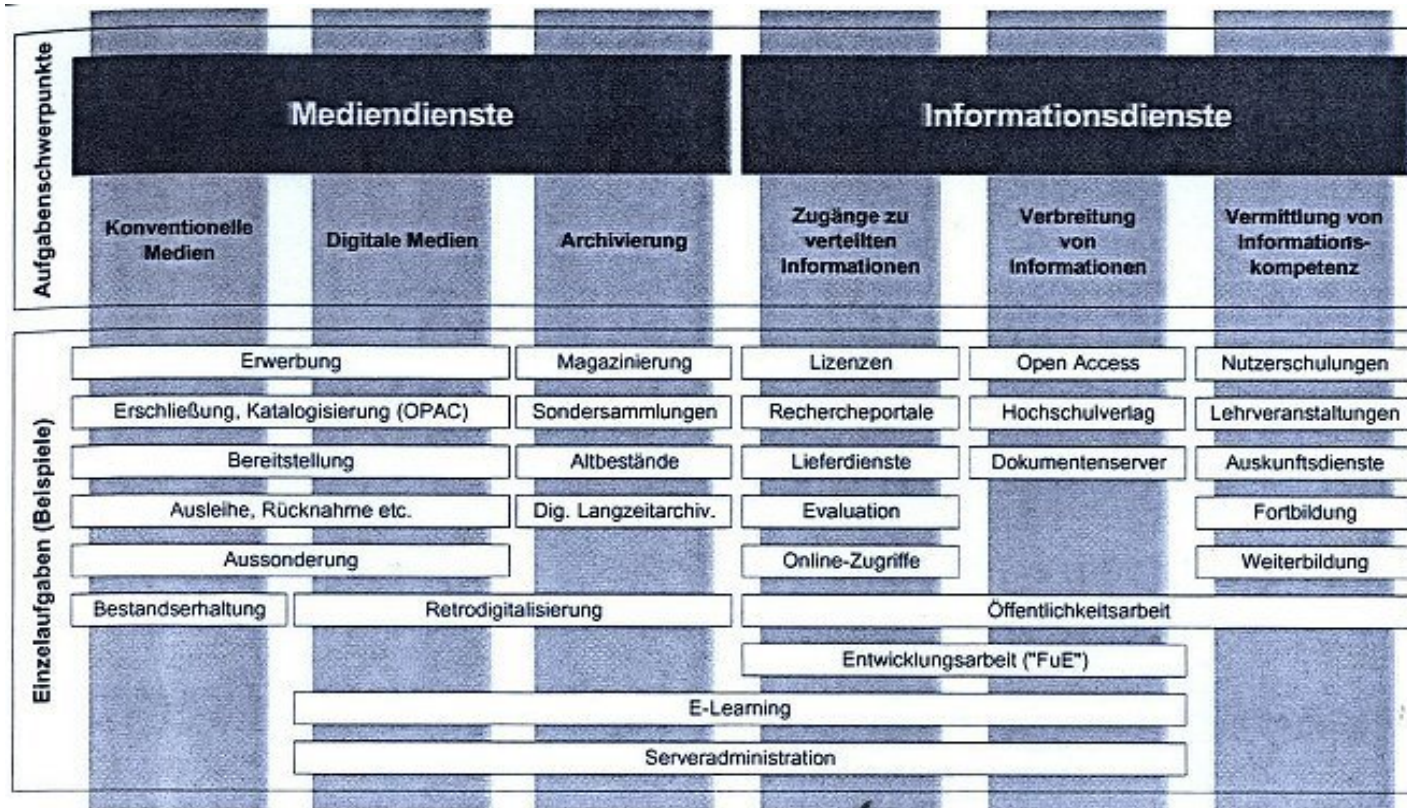
## Bibliotheken und ihre Aufgaben

- Bibliotheken fungieren als kulturelle Orte und Partner in der Kulturarbeit
- Bibliotheken leisten soziale Bibliotheksarbeit

(Quelle : **Die Öffentliche Bibliothek** : Standortbestimmung und Zukunftsperspektiven der Bibliotheken in kommunaler Verantwortung : ein Programm für die neunziger Jahre. – DBV, **1989**)



## Dienstleistungsspektrum von Bibliotheken



(Quelle . Bibliotheken an Universitäten und Hochschulen : Organisation und Ressourcenplanung.  
- Hannover : HIS, 2005, S. 15)



(Bibliotheken sammeln, erschließen, vermitteln Informationen und stellen Medien bereit.)

Bibliotheken haben:

- **Bildungsaufgaben**

- Lesekompetenz

- Medienkompetenz

- Informationskompetenz

- Lern- und Arbeitszentrum

- Teaching Library



- **Kulturelle Aufgaben**

Teil lokaler Netzwerke

setzen sich mit ihrer Umwelt auseinander

(Lesungen, Ausstellungen, Diskussionsforen usw.)

fördern das bürgerschaftliche oder studentische  
Engagement





- **Soziale Aufgaben**

- Bibliotheksaufgaben für die soziale Integration von Behinderten

- Bibliotheksaufgaben zur Milderung von Isolation

- Bibliotheksarbeit für Migranten und Ausländer

- Bibliotheksangebote für Arbeitslose

- ▶ Aufgaben treffen für alle Bibliotheken zu in unterschiedlicher Ausprägung



# Wissenspeicher - Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

---

## Szenario Lebenslauf



Ausbildung



Beruf



3. Lebens-  
hälfte



Kinder- und  
Jugendbibliothek

Hochschulbibliothek  
Stadtbibliothek

Stadtbibliothek  
Hochschulbibliothek

Stadtbibliothek  
Hochschulbibliothek

Leseförderung

Förderung  
Medien- und Informationskompetenz



## Bibliotheken und ihre Leistungen

Gesamtauswertung Berichtsjahr 2005	Zahl der meldenden Institutionen	Zahl der Bibliotheken (Standorte)	Bestand Medien insges.	Entleihungen Medien insges.	Stellen lt. Stellenplan	Entleiher (aktive Benutzer)	Besuche	Ausgaben insges.	Ausgaben für Erwerbung
			Mio.	Mio.		Mio.	Mio.	Mio. €	Mio. €
Öffentliche Bibliotheken	9 004	10 584	122	330	11 724	8,82	103	791	83
ÖB hauptamtlich geleitet	2 187	3 627	95	295	11 586	6,94	97	756	70
ÖB neben-/ehrenamtlich geleitet	6 817	6 957	27	36	139	1,88	6	34	12
Wissenschaftliche Bibliotheken	241	882	211	74	12 179	2,60	-	715	222
National-/Zentrale Fachbibliotheken	6	6	38	4	2 131	0,15	-	147	23
Regionalbibliotheken	29	33	19	7	1 290	0,24	-	71	11
Universitätsbibliotheken	78	586	141	49	7 704	1,70	-	444	163
Hochschul-/Fachhochschulbibliothek	128	257	14	13	1 054	0,51	-	53	25
Bibliotheken insgesamt	9 245	11 466	333	404	23 903	11,42	-	1 506	305



- ca. 14 % der deutschen Bevölkerung nutzt eine Bibliothek
- diese Bibliotheksbenutzer gehen ca. 14 x in einem Jahr in die Bibliothek
- dabei leihen sie 35 – 36 Medien aus
- jede Medieneinheit der Bibliothek wird ca. 1,2 x im Jahr ausgeliehen



Bibliotheken sind die meistbesuchte „Kultureinrichtung“ mit der niedrigsten Nutzungsschwelle!

**ABER**

Die Nutzung sinkt – so wie die Finanzierung sinkt!



Mitte der 90er Jahre waren ca. 50 % der deutschen Bevölkerung Benutzer einer Bibliothek.

In anderen europäischen Ländern sind 80 % der Bevölkerung Bibliotheksbenutzer.

(Quelle: Hobohm, Hans Christoph : Was sollten uns Bibliotheken wert sein? : Bibliotheken als Hort kulturellen Erbes in Gefahr. – In: Kommunalpolitische Blätter, 58(2006)7, S. 30-31)



## **Leistungsmessung in Bibliotheken**

Diplomarbeit von Sandra Blanck, FHP 2005:

Was sind uns unsere Bibliotheken wert?

Diskussion von Impact und Outcome am Beispiel einer Marktstudie an öffentlichen Bibliotheken in Berlin



## Ergebnisse:

- der Bezirk Berlin-Mitte erwirtschaftet 5,60 Euro mit jedem in die Stadtbibliotheken investierten Euro
- über die Hälfte der befragten Bibliotheksbenutzer gab an, dass sie die Bibliotheken für berufliche Zwecke nutzen
- fast 100% der Befragten betonen, dass die Bibliotheken wesentlich zur Lebensqualität beitragen





- die Nutzung alternativer Angebote würde die Befragten ca. 200 € im Jahr kosten, die die meisten nicht aufbringen möchten oder können
- die Befragten investierten durchschnittlich 68 min Zeit für einen Bibliotheksbesuch; den Besuchern der Berliner Bibliotheken ist ihr Aufenthalt insgesamt 6,8 Mill € wert, wenn man die Zeitinvestition auf einen einfachen Stundenlohn umrechnet

(Quelle: Neues für Bibliotheken - Neues in Bibliotheken / Rolf Fuhlrott, Sandra Blanck, Andreas Klingenberg. - Wiesbaden : Dinges & Frick, 2006)



Ähnliche Ergebnisse liegen für den anglo-amerikanischen Raum vor.

In Finnland führten solche ökonomischen Betrachtungen in den 90er Jahren zu einer Erhöhung der Finanzierung von öffentlichen Bibliotheken und zu einer nationalen Bibliotheksstrategie.



## **Bibliotheken und ihre Rahmenbedingungen**

„Bibliothek 2007“

initiiert

- Dachverband Bibliothek Information Deutschland (BID)
- Bertelsmann Stiftung



## **Ergebnisse:**

- Gründung einer BibliotheksEntwicklungsAgentur (BEA) mit dem Ziel:
  - die Bibliotheken in die nationale Bildungs- und Informationspolitik einzubeziehen
  - die bibliothekarischen Dienstleistungen aus Kundensicht zu verbessern
  - die Effizienz der Bibliotheken zu steigern



## **Ergebnisse der internationalen Best-Practice-Analyse:**

1. Gesetzliche Grundlage auf nationaler Ebene
2. Engagement der Regierung und Akzeptanz der staatlichen Regelung
3. Staatliche Förderung zur Absicherung der Qualitätsoptimierung
4. Anerkennung des politischen Nutzens von Bibliotheken durch die Regierung
5. Bibliotheksentwicklung als Teil einer bildungspolitischen Offensive
6. Bibliotheken erneuern sich aus sich selbst heraus



## Wissensspeicher - Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

---

7. Kooperation und Integration
8. Kundenorientierung
9. Benutzungsintensität
10. Qualitätssteigerung durch Ausbildung des Bibliothekspersonals
11. Leistungsstandards zur Qualitätssicherung der bibliothekarischen Dienstleistung
12. Modernisierung und Technologie
13. Finanzierung



## **Bibliotheksgesetz**

In 16 von 25 EU-Staaten gibt es ein Bibliotheksgesetz!  
Die SPÖ hat im April 2006 die „Bibliotheksinitiative Österreich“ vorgelegt!

(Quelle: Bibliotheksinitiative Österreich / Sozialdemokratische Partei Österreichs:  
[www.spoe.at](http://www.spoe.at))

In Deutschland beschäftigt sich die Enquetekommission „Kultur in Deutschland“ mit Bibliotheken.



## **Bibliothek und Schule**

Es gibt 9 Vereinbarungen zwischen den bibliothekarischen Landesverbänden und den zuständigen Ministerien:

### **Landesverband Brandenburg**

Dezember 2002

### **Landesverband Mecklenburg-Vorpommern**

24. Oktober 2003

### **Landesverband Sachsen-Anhalt**

16. April 2004





**Landesverband Rheinland-Pfalz**

31. Juli 2004

**Landesverband Schleswig-Holstein**

01. Februar 2005

**Landesverband Thüringen**

26. Februar 2005

**Landesverband Hessen**

17. November 2005

**Landesverband Sachsen**

05. September 2006

**Landesverband Nordrhein-Westfalen**



### Wissensspeicher - Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

---

Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und dem Landesverband Brandenburg im Deutschen Bibliotheksverband e.V. :

- Verpflichtung für die Jahrgangsstufen 3, 5, 7, und 9 die örtliche öffentliche Bibliothek zu besuchen und damit die vielfältigen Angebote kennen zu lernen (Leseförderung, Informationskompetenz)
- Hinweis auf die Angebote öffentlicher Bibliotheken in den Fortbildungsangeboten
- auf die Zusammenarbeit zwischen Bibliothek und Schule wird in Rahmenlehrplänen hingewiesen

Civitas VII



Wissensspeicher - Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

---

## **TEIL 3**

Potsdam und seine Bibliothekslandschaft



## Potsdam - Beschreibung

Einwohner	146.430	!
Durchschnittsalter	41,6 Jahre	!
Schulen	40	
Schüler	14.206	
Schulabgänger mit Hochschulreife	44,2 %	!
Oberstufenzentren	3	
Schüler OZ	6.400	
Hochschulen	3	
Studenten	21.000	
Forschungseinrichtungen	20	!
Arbeitslosenquote	12,3 %	!



## **Bibliotheken in Potsdam – Beschreibung**

- Stadt- und Landesbibliothek (SLB)
- Universitätsbibliothek (UBP)
- Bibliothek der HFF (BHFF)
- Fachhochschulbibliothek (BFHP)
- Bibliotheken in Ministerien, Ämtern und Behörden (8)
- Bibliotheken in Forschungseinrichtungen (7)
- Medizinische Fachbibliothek des Klinikums 'Ernst von Bergmann'
- Bibliothek des Brandenburgischen Landeshauptarchivs



## Wissenspeicher - Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

	<b>Anzahl Medien</b>	<b>Anzahl Zeitschriftenabos</b>	<b>Anzahl elektron. Zeitschriftenabos</b>
<b>SLB</b>	683.323	1.000 davon 376 Kaufexemplare	
<b>UBP</b>	1.132.859	2.953	5.431
<b>BHFF</b>	96.140	139	
<b>BFHP</b>	206.937	374	14



## Wissenspeicher - Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

	<b>Benutzer</b>	<b>Besucher</b>	<b>Entleihungen</b>	<b>Auskünfte</b>	<b>Veranstaltungen</b>
<b>SLB</b>	16.421	328.239	829.801	31.639	630 (Anzahl)
<b>UBP</b>	15.328	???	653.685	48.399	177 (Stunden)
<b>BHFF</b>	2.510	83.333	60.335	2.300	20 (Stunden)
<b>BFHP</b>	3.826	107.788	128.290	9.892	210 (Stunden)



Wissensspeicher - Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

---

	<b>Besuche je Benutzer</b>	<b>Entleihungen je Benutzer</b>	<b>Anteil Fremdnutzer</b>
<b>SLB</b>	20	50	
<b>UBP</b>		43	9,3 %
<b>BHFF</b>	33	24	53,7 %
<b>BFHP</b>	38	34	36,5 %

(Quelle: <http://www.hbz-nrw.de/angebote/dbs>)





Potsdam – Standortentwicklungskonzept vom 14.09.2006

### **Schlüsselprojekte: Umsetzung 2006ff**

1. Anbindung an den Flughafen Berlin-Brandenburg International
2. ÖPNV – Lange Brücke
3. Wissenschaftsbahn Golm – Griebnitzsee



4. Wissensspeicher (Stadt- und Landesbibliothek u. Raumangebot: Transferplattform Wirtschaft - Wissenschaft)
5. Gewerbehof Babelsberg
6. Touristisches und kulturelles Management Region Potsdam



## **Schlüsselprojekte in Vorbereitung:**

7. Transferplattform Wirtschaft – Wissenschaft
8. Kompetenz- und Gründerzentrum Kulturwirtschaft  
Schiffbauergasse
9. Standortstärkung Medienstadt
10. Sport- und Freizeitstandort Luftschiffhafen



## **Bibliothek der FH Potsdam - eine wissenschaftliche Spezialbibliothek**

- Grundsätzlich sind Bibliotheken eng mit ihrer Kundschaft verbunden. Sie arbeiten zielgruppenorientiert!
- Um die Aufgaben erfolgreich zielgruppenorientiert erfüllen zu können, arbeiten Bibliotheken in Systemen zusammen!
- Wissenschaftliche Bibliotheken erfüllen – neben der Bildungsfunktion – auch kulturelle und soziale Aufgaben!



## **Konzept der Bibliothek der Fachhochschule Potsdam**

- ▶ **Hybride Bibliothek zur Informationsversorgung**
- ▶ **Teaching Library**
  - Informationskompetenz/Medienkompetenz
  - Lernort Bibliothek
  - Bibliothek als Ort von Lehrveranstaltungen
- ▶ **Ort des Dialoges und der Kommunikation**



## **Fachhochschule Potsdam und die Region**

### **= Hochschulbibliothek und die Region**

- ▶ Informationsversorgung für die eigene Hochschule  
= Informationsversorgung für die Öffentlichkeit  
in Bezug auf die Hochschulthemen  
(36,5 % Kunden, die nicht Angehörige der FH Potsdam sind)



## **Fachhochschule Potsdam und die Region = Hochschulbibliothek und die Region**

- ▶ Teaching Library
  - = Kompetenzschulung für Oberstufenzentren (und Schulen)
  - Anzahl der Schulungsstunden 2006: 20
  
- ▶ Ort des Dialoges und der Kommunikation
  - = Transferleistungen Hochschule und Region
  - Veranstaltungen/Ausstellungen/Zusammenarbeit usw.



Ich brauche meine Bibliothek:

**... um meinen Ruf als “Universal-Genie” zu verteidigen**

**... weil sie so praktisch ist**

**... um konzentriert arbeiten zu können**

**... um mit interessanten Frauen zu flirten**

*Felix S. Schnellbacher; Worms*

**... weil ich sonst nicht wüßte, was mein Prof. alles weiß**

*Hans-Dieter Illing; Darmstadt*





**... weil Werbefernsehen mich mein Examen nicht bestehen läßt**

*Simone P. Epting; Heidelberg*

**... weil Bücher finden oft einer Schatzsuche gleicht. Und wer findet nicht gerne einen Schatz?**

*Anne Allmeling; Heidelberg*

**... weil Bibliothekarinnen so nett sind**

*Dr. Michael Hess; Geldern*

(Quelle: Ich brauche meine Bibliothek ... als "Lebensmittelgeschäft für Geistesnahrung", als "Oase der Lust" : eine Auswahl von Einsendungen zum DBV-Preisausschreiben / Deutscher Bibliotheksverband e. V. – 1998)

Civitas VII



Wissensspeicher - Der kulturelle Beitrag der Bibliotheken für die Stadt

---

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**